

Wie mähe ich meine Wiese bunt?

Wiesen sind umso artenreicher, je nährstoffärmer sie sind. Jede Mahd, bei der das gemähte Material (Mahdgut) von der Fläche geschafft wird, hilft die Nährstoffmenge zu verringern. Die Artenzahl kann aber nur steigen und die Wiese bunt werden, wenn die Wildblumen und -kräuter zur Blüte und zur Samenreife gelangen. Auch nur dann sind sie für Insekten eine attraktive Nahrungsquelle. Es muss also ein Mittelweg zwischen Mahd mit Abräumen des Materials und wachsen lassen der Pflanzen gefunden werden.

Als sinnvoll hat es sich erwiesen, zweimal im Jahr zu mähen: Erstmalig ab Mitte Juli und ein zweites Mal Ende September. Bevor das Mahdgut abgetragen wird, sollte es einige Tage auf der Fläche verbleiben, um den Insekten die Möglichkeit zur Flucht zu geben. Gleichzeitig samen die Pflanzen noch aus, wenn sie zu trocknen beginnen. Das Nassregnen des Mahdguts sollte vermieden werden, da dadurch wieder Nährstoffe zurück in den Boden gewaschen werden.

Um den Insekten einen Raum zu geben, in den sie sich flüchten können, sollten kleine Teile der Fläche (z.B. in Streifen) stehen gelassen werden, indem mosaikartig gemäht wird.

Nicht jede Wiese wird durch die Umstellung der Pflege sofort arten-reich werden. Es hängt einerseits davon ab, wie viele Nährstoffe vorhanden sind, denn die Ausmagerung durch Mahd ist ein langsamer Prozess. Andererseits spielt es auch eine Rolle, ob noch Samenmaterial von Wildblumen und -kräutern im Boden vorhanden ist, oder ob in der Nähe Flächen sind, aus denen Saatgut eingetragen wird. Um das Erblühen einer Fläche zu beschleunigen, kann in aufgerissene Flächen gebietsheimisches Saatgut gegeben werden. Dieses kann beispielsweise über die Firma Rieger-Hofmann bezogen werden (siehe auch Informationstext: "Warum autochthones Saatgut?").

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an
buntewiese@greening-the-university.de